

# Frühling für die Ohren

*Schwarzach: Jochen Benkert präsentiert eine Auswahl seiner Lieblingsstücke*

Am Donnerstag gastierte Jochen Benkert bei KiS – Kultur in Schwarzach. Im gut besetzten Saal der sozialtherapeutischen Siedlung in Bühel stellte der KiS-Vereinsvorsitzende Christian Meier das breite Spektrum des Straubinger Pianisten, Chorsängers, Kontrabassisten und Musiklehrers Jochen Benkert vor. Er sei seit vielen Jahren in der Straubinger Musikszene als Mitglied verschiedener Formationen bekannt. Auch bei KiS-Kultur könne dieser auf eine wachsende Fangemeinde zählen.

Gleich mit dem ersten Stück – Debussys kleine Suite „Children's Corner“ zog er das Publikum in seinen Bann: er interpretierte virtuos und ohne Noten, wobei er den eigenen Charakter der Stücke stets gekonnt hervorhebt. Der Musikpädagoge und Lehrer zeigte sich zwischen den Stücken, wenn Benkert seine Auswahl kurzweilig kommentierte und so die Zuhörer nicht nur gekonnt durch den Abend führte, sondern ihnen auch interessantes Wissen oder gar Fun-Facts vermittelte. An mehreren Stellen lud Benkert sein Publikum ein, bekannte Stücke mit neuen Ohren zu hören, bewusst bestimmte Zitate oder Tonfolgen herauszuhören. Bei genannter Suite, die Debussy für seine dreijährige Tochter Chouchou komponierte, präsentierte sich dank Benkerts sympathisch-humrovoller Erläuterung förmlich das Kinderzimmer mit einzelnen Szenen, so das Bild eines freundlichen Elefanten, der mit „Jimbo' Lullaby“ sein Elefantenkuschelkind in den Schlaf wiegt.

Durch die neue, ungewohnte Kombination der „Lyrischen Stücke“ von Edvard Grieg mit Bachs „Französischer Suite“, die der Pianist fast verbunden spielte, öffnet er dem Publikum neue Aspekte der Musikinterpretation.



**Konzentriert und auswendig interpretierte Benkert eine dreistimmige Invention von Bach.** Foto: Franziska Wagner

In der Fantasie von Mozart in c-Moll lernte das Publikum nicht nur Mozart als begnadeten Improvisateur, sondern auch Benkert als unglaublichen Virtuosen kennen, der leise und laute Töne gleichermaßen beherrscht und es versteht, verschiedenste Emotionen durch sein Spiel zu transportieren.

Beethovens frühe C-Dur Sonate – laut Benkert ein „Klavierkonzert mit fehlendem Orchester“ bildete den würdigen Abschluss des Abends. Man bemerkte bis zum letzten Takt, dass Benkert zu hundert Prozent hinter jedem seiner Stücke steht und seine Auswahl, wie er selbst sagt, immer wieder gern präsentiert.

Diese Begeisterung und Liebe zu den einzelnen Komponisten und Stücken gab er gekonnt ans Publikum weiter, das mit tosendem Applaus auch zwei Zugaben einfordern konnte.

Jochen Benkert verstand es bei diesem Konzert, nicht nur als Pianist und Musikpädagoge, sondern auch als Entertainer zu fesseln, da er sympathisch, authentisch und völlig unaufgeregt – und dabei stets mit einer Prise Humor und unglaublich viel Liebe zur Musik – durch diesen frühlingshaften Abend führte. (som)